

Poština plačana v gotovini.



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Besugspreise:

Abholen, monatlich	Din 20.-
Zustellen	21.-
Durch Post	20.-
Ausland, monatlich	30.-
Einzelnummer	Din 1 bis 2.-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. Zu beantwortende Briefe ohne Markverden nicht berücksichtigt. Inzeratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Aloma Company, in Zagreb bei Interklam d. d., in Graz b. Alenčič, Rastfeger, in Wien bei allen Anzeigenannahmetellen.

Maribor, Dienstag den 19. Oktober 1926.

Nr. 237 — 66. Jahrg.

Viel Lärm um nichts Status quo ante!

Beograd, 17. Oktober. Ueberraschenderweise ist es zwischen den beiden Koalitionsparteien abermals zu einem Kompromiß gekommen. Alles bleibt beim Alten!

Eröffnung der Oktobersession in einer neuen Form ausbrechen, da die Spannung zwischen beiden Parteien durch derartige Provisorien nicht leicht überbrückt werden könne.

Beograd, 19. Oktober. Die Zurückziehung der Gesamtemission des Kabinetes und damit die Verlängerung der gegenwärtigen Regierungskoalition haben in der breiten Öffentlichkeit sensationell gewirkt. Wie in politischen Kreisen verlautet, soll Pašić den Ausschlag gegeben haben, indem er den Radikalen den ungünstigen Moment für die Schaffung eines Wahlmandats vor Augen geführt haben soll. Es liege im Interesse der Radikalen, daß die Krise durch Beibehaltung des status quo eine provisorische Lösung erfahren hat. Die Krise wird aber, wie man nun versichert, zweifellos nach

Beograd, 18. Oktober. Samstag nachmittags wurde zwischen Vertretern der Radikalen und der kroatischen Bauernpartei eine Formel gefunden, die die Zusammenziehung der beiden getrennten Parteikommuniqués ermöglichte. Wie in politischen Kreisen versichert wird, ist der auf diese Weise zustandgekommene Kompromißpakt eine tragfähige Basis für die eventuelle Erweiterung der Regierungskoalition. Man will vorläufig von einer Veröffentlichung dieses Paktes absehen, doch hätten sich die beiden vertragschließenden Parteien verpflichtet, die beiderseits aufgelegten Verpflichtungen pünktlich einzuhalten.

Rückkehr des Altpremiers

Trovanik, 18. Oktober. Der Altpremierminister Pašić hat sich gestern nachmittags mit seiner Gemahlin und Tochter an Bord des Dampfers „Rumanovo“ eingeschifft.

Vor der Abfahrt des Dampfers bereiteten die Anhänger der radikalen Partei ihrem Chef große Ovationen. Pašić wird sich über Zagreb nach Beograd begeben.

Aus der Skupschtina

Beograd, 18. Oktober. Da bis Eröffnung der Herbstsession nur noch zwei Tage zur Verfügung stehen, ist es wenig wahrscheinlich, daß das Wohnungsgesetz in der außerordentlichen Session, die am 19. d. abgeschlossen werden wird, eingebracht werden könnte. Man glaubt, daß das Wohnungsgesetz erst in

der ordentlichen Session der Skupschtina vorgelegt werden wird. Eine der ersten Aufgaben des Parlaments nach dem 20. Oktober ist die Neuwahl des Skupschtinapraesidiums. Kandidat beider Koalitionsparteien für das Praesidium ist der Radikale Marko Trifković.

Kurze Nachrichten

Beograd, 18. Oktober. Gestern um 2 Uhr nachmittags ist das königliche Herrschafpaar nach Topola abgereist, wo die königlichen Herrschaften einige Tage Aufenthalt nehmen werden. Der Ukas, betreffend die Eröffnung der Oktobersession, wird durch einen besonderen Kurier aus Topola nach Beograd überbracht werden.

Suprina, Dr. Sibenič und Doktor Krjač. Die Besprechung galt vor allem der innerpolitischen Situation. Wie in den gezeigten Kreisen verlautet, soll zwischen Radić und Dr. Korosec eine grundsätzliche Einigung erzielt worden sein. Radić ist gestern nach Zagreb abgereist und erklärte vor seiner Abreise, es gäbe jetzt keine Krise, umso weniger, als Pašić diese Lösungsformel für gut befunden habe.

Beograd, 18. Oktober. Stefan Radić hatte gestern seine zweite Unterredung mit Dr. Korosec. Die Beratungen der beiden Parteiführer währten über eine Stunde und zwar im Beisein des Abg. Paul Radić und der bauernparteiliche Minister Doktor

Zagreb, 18. Oktober. Gestern hätte in Lubreg eine Massenversammlung der kroatischen Bauernpartei stattfinden sollen. Die Versammlung, in welcher Stefan Radić als Hauptredner angekündigt, an seinem Erscheinen aber verhindert war, ist lustlos und ohne Interesse der Bevölkerung verlaufen.

tisch und bescheiden genug, sich nur mit der Gleichstellung der Pensionisten nach dem neuen Gesetze zu begnügen.

An der Regierung und Volksvertretung liegt es, diese leidige Frage endlich doch zu bereinigen, zumal die Zeit und die Not drängen. Es handelt sich ja um Menschen auf dem Aussterbeetat. Mit jedem Tage werden ihrer

weniger und in einem Jahrzehnt wird man sie schon an den Fingern abzählen können. Diese Sorge ist nur vorübergehend, sie braucht dem Staate nicht bange zu machen. Im Gegenteil, es ist seine Pflicht, das vergangene Unrecht gutzumachen und das erhaltene Vertrauen in seine Fürsorge wiederherzustellen.

Wiederbetrauung Doktor Seipels mit der Kabinettsbildung



Kompositionsabend Hermann Frisch morgen Dienstag um 20 Uhr im Gögysaale. Kartenvorverkauf bei Hofler.

Die Abstimmung des Völkerbundes in Berlin

Berlin, 17. Oktober. Die von ausländischen Blättern verbreitete Nachricht, daß die Märztagung des Völkerbundes in Berlin stattfinden werde, bestätigt sich. Es ist jedoch unzutreffend, daß die deutsche Regierung bereits die Einladungen zu dieser Tagung verschickt habe.

Der Prozeß gegen Pangalos.

Athen, 17. Oktober. Ministerpräsident Konstantinidis verfügte die Neueinsetzung zweier Ministerien, da zwei Mitglieder seines Kabinettes sich entschlossen haben, bei den Neuwahlen ihre Kandidaturen aufzustellen. Konstantinidis unterzeichnete ferner unter seiner persönlichen Verantwortung einen Klageakt wegen Amtsmißbrauches gegen General Pangalos und die an seiner Diktatur beteiligten Minister. Damit wird die gerichtliche Verfolgung, die erst durch einen Untersuchungsausschuß begründet werden sollte, möglich gemacht.

Eine Verschwörung in Spanien.

Paris, 17. Oktober. In Barcelona sind fünf bewaffnete Syndikalisten unter der Anschuldigung einer Verschwörung gegen den König und den General Primo de Rivera verhaftet worden. Verabschiedete Offiziere hätten den König alliiert und General Primo de Rivera verhöhnt.

Börienberichte

Zürich (Nuala), 18. Oktober. (Schlußkurse.) Beograd 9.145, Paris 14.8875, London 35.115, Newyork 517.50, Mailand 21.175, Prag 15.325, Wien 73.05, Budapest 0.00724, Berlin 123.175, Brüssel 14.4925, Amsterdam 207, Bukarest 2.79, Sofia 3.7425.

Zagreb (Nuala), 18. Oktober. Devisen: Wien 7.975—8.005, Berlin 1348.50 bis 1351.50, Mailand 231.02—233.02, London 274.40—275.20, Newyork 56.46—56.66, Paris 164—166, Prag 167.40—168.20, Zürich 1092.75—1095.75, Amsterdam 2269 bis 2275, Budapest 0.0791 fünf Achtel bis 0.0794 fünf Achtel.

In der Kumpellammer regt es sich...

Maribor, 18. Oktober.

Die langen Herbstabende und die Winterorgen bringen die Menschen einander näher. In Sitzungen und Versammlungen wird beraten und besprochen. Arbeits-, Veranlagungs- und andere Programme bieten den dankbarsten Gesprächsstoff und beherrschen die Situation. Auch die Ältesten unter den Alten, diejenigen, die schon abseits der großen Arbeit und vom öffentlichen Getriebe stehen, die ruhebedürftig sich nach der verdienten Ruhe sehnen, fühlen das Bedürfnis, aus der Kumpellammer, in die sie das Schicksal geschoben, herauszutreten, um ebenfalls zu konferieren. Es ist kein Vergnügungsprogramm, das ihre alten Köpfe beschäftigt, sondern, dem noch vorhandenen Selbsterhaltungstrieb folgend, die Sorge um ein ruhiges Sterbelager.

Wie das möglich geworden ist? Amsturz, Zusammenbruch, eine neue Zeit war angebrochen und die neue Ordnung brachte neue Menschen. Ohne viel Ueberlegung, in aller Hast, aus prinzipiellen Gründen wurden die Alten beiseite geschoben, wobei diese Schiebung die Hauptsache war, während ihre Versorgung niemandem Gewissenskrampf bereitete. Es genügte, irgendeine Formel dafür gefunden zu haben, ohne Rücksicht darauf, ob die Formel bei den neuen und von Grund aus geänderten Verhältnissen dem Zwecke auch entspricht. Bald wurden Korrekturen notwendig. Sie erfolgten auch, aber wieder nur in aller Hast. Es fehlte die Zeit und die Disposition, sich mit dieser als Nebenangelegenheit empfindenen Angelegenheit gründlich und ernstlich zu befassen. So kam es, daß die Versorgung der Altpensionisten bis auf den heutigen Tag den Charakter eines Provisoriums trägt und alle ihre bisher vorgebrachten Witten, Vorstellungen, Memoranden und Beschwerden wie Behelligungen kaum zur Kenntnis genommen wurden. In diesen Mängeln liegt der Kern des Übels.

Soll es beseitigt werden, so muß man es an seiner Wurzel fassen. Heute, nach achtjährigem Bestande des Staates, kann und darf diese Angelegenheit nicht mehr als Kaputte oder Behelligung behandelt werden. Wir sind aus den revolutionären Verhältnissen — gott lob — schon lange heraus. Die Zeit zur gesetzlichen Regelung dieser Sache muß sich finden, dem Provisorium muß ein Ende gemacht und ein Definitivum geschaffen werden. Dies zu fordern, haben die Altpensionisten ein unbestreitbares Recht.

Es geht nicht an, daß das Wohl und Wehe einer ganzen Gesellschaftsklasse nur von der Disposition eines Ministerrates abhängt, in dessen Macht es steht, die Teuerungszulage, wenn er es für angeeignet findet, einzustellen, so daß dann ein Hofrat oder General der ehemaligen Monarchie trotz ihrer vollen Dienstzeit von einer Pension von 1000 Kronen oder 250 Dinar monatlich leben müßten. Die Basis zur Regelung dieser Versorgungsfrage ist in den Friedensverträgen festgelegt. Die Pensionisten hätten keinen Grund, sie abzulehnen, wenn sie von maßgebender Seite in Erwägung gezogen würde. So weit geht ihre Hoffnung aber nicht! Sie sind patriotisch

Aus Getreide allein können Sie keinen Kaffee kochen.

Den vollen kräftigen Geschmack erreichen Sie erst, wenn Sie

Aecht Franck Kaffee-Zusatz

dazu verwenden—Mit Aecht Franck wird Sie das Getränk auf die Dauer befriedigen.—Zum Bohnenkaffee gehört Aecht Franck auf jeden Fall.



Nachrichten vom Tage

Steinach's neueste Forschungen

Berlin, 16. Oktober. Auf dem Sexuologenkongress sprach auch Professor Steinach, der erst vor kurzem von einer schweren Krankheit genesen ist, über seine neuesten Forschungen. Das wesentlich Neue ist, daß es ihm gelungen ist, aus Rinder-Eierstöden und Rinder-Vicenten ein weibliches Hormon herzustellen, das eine Dosierung gestattet. An einer Reihe von Lichtbildern zeigte Steinach die Wirkung dieser Hormone bei männlichen Ratten. Es trat eine Hemmung in der Entwicklung der Geschlechtsmerkmale ein, die nach Ausschneiden der hormonalen Wirkung aufhörte, so daß keine dauernde Schädigung zu beobachten ist. Steinach hat weiter festgestellt können, daß das weibliche Sexuohormon nicht nur unentwickelte Geschlechtsmerkmale zu hemmen, sondern auch die entwickelte Zurückbildung zu hemmen vermag. Die experimentellen und biochemischen Nachprüfungen dieser Substanz berechtigen zu der Annahme, daß das Hormon einen vollen Ersatz der normalen endogenen Tätigkeit des Eierstockes bietet.

Verzweifelter Kampf mit einem berüchtigten Räuber

Dem Zagreber „Morgenblatt“ wird vom 16. d. M. aus Beograd gemeldet:

Dieser Tage entspann sich ein blutiger Kampf, der auch heute noch andauern soll, bei Tetovo in Südserbien, und auch in den Annalen dieses Landes wohl einzig dastehend sein dürfte.

Die Gendarmerie von Tetovo war nämlich schon seit längerer Zeit einem berüchtigten Räuber jener Gegend, namens Ganija Janus Dautovic auf der Spur, der zahlreiche Raubüberfälle wie auch

Mordanschläge auf seinem Gewissen hatte, dem es aber immer wieder gelungen war, sich dem Arme der Gerechtigkeit zu entziehen.

Nun erfuhr schließlich die Gendarmerie, Ganija halte sich in einer unwegsamen Schlucht in der Nähe Tetovos verborgen. Sofort begab sich Gendarmerie-Wachtmeister Novakovic mit einer Gendarmepatrouille, die zugleich auch von einigen Bauern begleitet wurde, auf die Suche nach dem Räuber.

Dieser hatte inzwischen auf einer Felsenhöhe oberhalb der Schlucht eine derart gesicherte Stellung eingenommen, daß es ganz ausgeschlossen schien, seiner habhaft zu werden. Dennoch nahm die Gendarmerie, nachdem sie die Stellung umzingelt, todesmutig den Kampf auf. Ganija, ein vorzüglicher Schütze, eröffnete sogleich das Feuer. Aus einer Entfernung von 100 bis 150 m erschoss er mit dem ersten Schusse den Gendarmekorporal Milija Radulovic. Dennoch setzten die Gendarmen das Feuergefecht fort. Aber alles nützte nichts. Weder Gewehrschüsse, noch Bomben konnten dem Räuber etwas anhaben, — so sicher war dessen Stellung!

Inzwischen war auch Gendarmemajor Bojic am Kampflage eingetroffen und übernahm das Kommando. Gegen Abend versuchten die Gendarmen, den Ring enger zu ziehen. Ein Hagel von Geschossen und Bomben ergoß sich über den Felsen, unter dem Ganija lag, — aber alles war umsonst. Dieser schoß ruhig weiter aus seiner sicheren Stellung: — jeder Schuß, — ein Treffer! Außer dem Korporal Radulovic fielen in diesem wütenden Kampfe noch Korporal Gjorgje Markovic, Wachtmeister Novakovic selbst, bald darauf noch ein Gendarm und ein Bauer.

In der Nacht wollte der Räuber entfliehen, wurde aber rechtzeitig bemerkt und durch „Sperrfeuer“ zum Rückzug gezwungen. Der wütende Kampf mit dem kühnen Räuber dauert bis zur Berichstunde noch an.

t. Pensionierungen im Verkehrsdienste. Das Verkehrsministerium hat einen Ukas unterfertigt, wonach folgende Beamte und Angestellte in den Ruhestand versetzt werden sollen: Oberrevident Johann Radanovic,

vič, Hauptbahnhof Ljubljana; Jelič Raker, Stationschef in Rajhenburg; Franz Lovar, Beamter der 3. Kategorie im Heizhause Maribor; Rajetan Bobale, Beamter der 3. Kategorie in der ökonomischen Abteilung der Staatsbahndirektion in Ljubljana; Anton Regar, Oberrevident der Rechnungsabteilung bei der Bauktion in der Direktion Ljubljana; Josef Vidic, Beamter der 3. Kategorie in Prageritz; Franz Markus, Beamter der 3. Kategorie in Zidanost; Johann Kolarič, Streckenmeister in Rače. Sämtliche Pensionierte, von denen einige selbst um die Pensionierung ansuchten, erreichten die volle Anzahl der Dienstjahre.

t. Provisorische Erhöhung der Briefmarkenwerte. Amtlich wird verlautbart, daß für den Monat November eine Erhöhung der Briefmarkenwerte geplant ist. Auf die gegenwärtigen Werte wird die Erhöhung aufgedruckt werden: Auf die Marke zu 0.25 Dinar 25 Para; zu 0.50, 1, 2, 3, 4, 5 und 8 Dinar 50 Para; zu 10, 15, 20 und 30 Dinar 1 Dinar. Auf Korrespondenzkarten zu 0.50 und 1.50 Dinar wird die Erhöhung 50 Para betragen. Die Aufzählung wird durch rote Farbe und mit einem Pluszeichen gekennzeichnet. Die Postgebühren bleiben unverändert. Im Monate November können die jetzt geltenden Marken durch überdruckte gegen Aufzählung der Differenz ausgetauscht werden.

t. Die geplante Entlassung von Eisenbahnern widerrufen. Bekanntlich haben die Eisenbahndirektionen von Ljubljana und Zagreb die Absicht gehabt, wegen Mangel an Krediten in ihren Vereichen 2000 Arbeiter zu entlassen. Diese Absicht soll nun nicht zur Ausführung gelangen, und zwar bis zum Ende dieses Budgetjahres. Im nächsten Jahre sollen aber die diesbezüglichen Kredite bereits in das Budget aufgenommen werden, so daß von einer Entlassung so vieler Arbeiter abgesehen werden kann.

t. Die deutschen Fürsten sollen nicht in Deutschland leben? Berlin, 16. Oktober. Wie die Blätter berichten, hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion einen Gesetzentwurf eingebracht, dessen erster und wichtigster Paragraph im wesentlichen lautet: Mitgliedern solcher Familien, von denen ein Angehöriger im November 1918 in einem ehemaligen Bundesstaat regiert hat, ist von der Reichsregierung das Betreten des Reichsgebietes oder der Aufenthalt darin zu untersagen oder auf einen bestimmten Teil oder

Ort des Reiches zu beschränken, falls die Befolgung gerechtfertigt ist, daß andernfalls das Wohl der Republik gefährdet wird. Dem ehemaligen Kaiser ist das Betreten des Reichsgebietes und der Aufenthalt darin untersagt.

t. Der Kongress für Sexuallforschung. Der internationale Kongress für Sexuallforschung beendete heute seine Arbeiten mit einem Vertrag des Professors Charlie Benjamin aus Newyork, der über die Altersbekämpfung sprach und zu dem Schluß kam, das unter den verschiedenen Methoden die Steinach'sche Operation zu bevorzugen sei, weil sie die günstigsten Ergebnisse liefert. Der Kongress hat beschlossen, seine nächste Tagung in drei Jahren in Rom abzuhalten.

t. Kronprinz Carol kehrt zurück. Die Rückkehr des Exkronprinzen Carol nach Rumänien und seine Wiedereinsetzung in seine alten Rechte ist eine erledigte Sache. Der gewesene Ministerpräsident Bratianu wird in einigen Tagen nach Paris reisen, da er vom König eine offizielle Vertrauung erhalten hat, er möge den Exkronprinzen nach Bukarest begleiten. Nach Eröffnung des Parlaments werden die Kammer und der Senat sich sofort zur Nationalversammlung konstituieren und werden die Rückkehr des Kronprinzen und seine Wiedereinsetzung in seine alten Rechte durchzuführen. Die Details der Rückkehr und der Beeinstellung des Kronprinzen wurden noch nicht festgesetzt. Exkronprinz Carol wird vorläufig Mitglied des Regentrats werden und wird nach der Außerkräftsetzung seine Abdankung sofort in seine alten Rechte eingesetzt werden.

t. Ein Flug rund um die Welt. Rom, 16. Oktober. Der „Secolo“ meldet aus Kopenhagen, daß der schwedische Gelehrte Malmgren, der an der Nordpolexpedition an Bord der „Norge“ teilnahm, mit dem damaligen Mitglied der Expedition Nobille sich mit dem Gedanken trage, einen Flug rund um die Welt zu unternehmen und den Nordpol und den Südpol zu überfliegen. Für diesen Flug gedenkt man nicht mehr ein Luftschiff, sondern ein Flugzeug mit acht Motoren zu verwenden.

t. Abbau des Deutschen Hasses in der Wissenschaft. Der französische Kongress für Ohren-, Nasen- und Halskrankungen hat mit 48 gegen 3 Stimmen beschlossen, die wissenschaftlichen Beziehungen mit Deutschland wieder aufzunehmen. Das Präsidium wurde vom Kongress beauftragt, einen neuen

Der Frauenmörder

Roman von Hugo Bettauer.

Alle Rechte, insbesondere das der Uebersetzung, Verfilmung und des Nachdruckes, vorbehalten. Copyright 1926 by R. Löwit-Verlag, Wien und Leipzig.

Als eines Tages im Oktober die Staatsanwaltschaft sich wirklich entschloß, die Anklage gegen Thomas Hartwig wegen Mordhelms, begangen an Trude Müller, Grete Möller, Annemarie Jensen, Käthe Pfeiffer und Selma Cohen zu erheben. Eine ein auf Indizien gestützte Anklage, wie sie eigenartiger, bedenklicher und doch schließlich begründeter kaum jemals in den Annalen der deutschen Rechtsgeschichte erhoben worden war.

Magelstod aber rief sich vergnügt die Hände. Er wußte ganz gut, daß er von vornherein Einspruch gegen die Klageerhebung hätte einlegen können, daß es schließlich nicht so unmöglich wäre, den Prozeß, wenn schon nicht zu verhindern, doch auf Monate hinaus vertagen zu lassen. Aber darum war es ihm nicht zu tun; er brauchte und wollte diesen Prozeß und je kühner die Anklage, desto größer die Möglichkeit eines Erfolges vor den Geschworenen. Magelstod kannte den Roman Hartwigs fast schon auswendig; er besuchte nun auch noch alle Proben des Stückes „Drei Menschen“, er studierte Montegazza und Lombroso und Krafft-Ebing, er korrespondier

te mit Freund in Wien, konsultierte die bedeutendsten Krimo-Analysiker der Welt, bewog Gelehrte aus Paris, London und Rom, sich als Sachverständige anzubieten, kurzum, er bereitete einen Prozeß vor, wie ihn die Welt noch nicht erlebt haben sollte.

Interessierte sich aber Dengern, seitdem er in Amt und Würden war, wirklich nicht mehr für den Fall Hartwig? Ließ er absichtlich die Anklagebehörde im Stich? Keineswegs! Ohne davon Aufhebens zu machen, forschte er weiter, tat das Möglichste, um die grauenhaften Verbrechen des Romanschriftstellers aufzuklären. Allerdings — er benahm sich nicht wie die Detektivhelden in den Romanen, er unterjuchte nicht die Stiefelsohlen Hartwigs, um aus Erdklümpchen auf die Gegend zu schließen, in die der Mörder vielleicht Ausflüge gemacht hatte, er glaubte nicht an Wunder und geheime Spuren, bildete sich nicht ein, auf eigene Faust Dinge zu entdecken, die Hunderten von braven, im Dienst erprobten Polizeibeamten und Gendarmen entgangen wären. Aber umso intensiver forschte er der Vergangenheit Hartwigs nach, fuhr nach Köln, um die Jugend des Mannes zu ergründen, nahm immer wieder die fünf Briefe der fünf verschwundenen Mädchen vor, konnte stundenlang ihre hinterlassenen Habseligkeiten betrachten und mustern.

In Köln machte Dengern unschwer Jugendgefährten Hartwigs ausfindig, die mit ihm dort das Gymnasium besucht hatten. Und nach vielen Besprechungen mit ehrsamem Kaufmann, einem Apotheker, einem Rechtsanwalt, einem Arzt und einem Bumm

ler, der sich als Versicherungsagent durchschlug, entwickelte der Kriminalkommissär folgendes Bild von dem Knaben Hartwig:

Ein wenig jaghaft und zurückhaltend, aber nie Spielverderber. Hilfsbereit den weniger begabten Kameraden gegenüber, für die er, wenn es sein mußte, bis in die Nacht hinein Aufsätze verfaßte. Hartwig war als Knabe und Jüngling jeder Rohheit unfähig gewesen, hatte bei ersten Prügeleien stets vermittelnd eingegriffen, konnte aber jähzornig werden, wenn er Tierquälereien beobachtete. Den Verkehr mit seinem besten Freund hatte er aufgegeben, weil dieser nicht davon ablassen wollte, Käfer und Schmetterlinge für seine Sammlung zu jagen und zu präparieren.

Dengern bekam vom Rektor des Wilhelm-Gymnasiums in Köln die Erlaubnis, die zu Bündeln verpackten, verstaubten und vermorderten Schulhefte der früheren Jahrgänge zu durchstöbern, um deutsche Schulaufsätze Hartwigs zu finden. Stundenlang suchte er auf dem Dachboden des Gymnasiums in Staub und Spinnweben, bis er die Hefte fand, in die vor fünfzehn, sechzehn Jahren Thomas Hartwig seine deutschen Arbeiten geschrieben hatte. Mit ihnen eilte er in sein Hotelzimmer und las alle diese gequälten, unnatürlichen und lebensfremden Stilübungen durch, die die Schule unter den Devisen „Schuld und Ehre der Jungfrau von Orleans“, „Das Leben ist kurz, spricht der Weise, spricht der Tor“, „Wie verbrachte ich meine Osterferien?“ und so weiter verlangte. Immerhin — manch kühner, origineller Ge-

danke fiel ihm auf, vor allem aber die meisterhafte Beherrschung der Sprache und das peinliche Bestreben, unpathetisch zu bleiben und der Phrase aus dem Weg zu gehen.

Die glanzlosen, gleichgültigen Augen Dengerns belebten sich. „Was ist das größte Verbrechen, das der Mensch begehen kann?“ lautete ein Thema in der Unterprima, und Hartwig hatte es präzise, klar und logisch dahin bearbeitet, daß das verdammenswerteste Verbrechen die Vernichtung eines Lebens, der Mord sei. Durch den Mord, zu selbstfüchtigen Zwecken begangen, vernichtet man die ungemächtesten Möglichkeiten, begeht man ein Verbrechen gegen die ewige Harmonie der Natur, vergewaltigt man das Unverletzliche. Jedes Verbrechen kann gesühnt und verziehen werden, nur der Mord nicht, weil der, der getötet wurde, nicht mehr Verzeihung gewähren kann. Man tötet einen Menschen und verrichtet dadurch nicht nur ihn selbst, sondern vielleicht auch eine große Idee, die dieser Mensch zum Segen der Welt entwickelt und ausgeführt hätte. Wehe der Mutter, die, um Not und Ehre zu entgehen, ihr eben geborenes Knäblein tötet! Denn wer weiß, ob sie nicht in ihm einen neuen Heland, nach dem die Welt lechzt, ermordet hat. Verzeihung allen armen Sündern, allen Gestrauchelten, allen Opfern eines misslungenen sozialen Kampfes! Nur dem Mörder darf keine Verzeihung gegeben werden, weil er das Leben auslöscht, eine Welt vernichtet heißt.“



Enrilo
Allgemein beliebter
Kaffee-Ersatz,
schmackhaft und billig.
Erhältlich in allen
gut assortierten
Kolonialwarenhandlungen.

Internationalen Kongress einzuberufen, an dem auch Deutsche teilnehmen sollen. Seit 1922 hat kein Kongress mehr stattgefunden und es konnte kein neuer einberufen werden, weil in der Frage der Beteiligung der Deutschen, die fast von allen Ländern mit Ausnahme von Frankreich und Belgien gewünscht wurde, keine Einigung erzielt werden konnte.

t. Ein Dampfer in die Luft geflogen. Paris, 17. Oktober. „Sunday Express“ meldet aus Schanghai, daß der chinesische Dampfer „Kuangfung“, an dessen Bord sich ein für den Gouverneur von Schanghai bestimmter Truppen- und Munitionstransport befand, im Hafen von Kibunkang in die Luft geflogen sei. Durch die Explosion seien 1200 Personen getötet worden; zahlreiche andere seien verbrannt oder ertrunken.

t. Petroleum aus Kohle. New York, 18. Oktober. Großes Aufsehen in amerikanischen Bankkreisen rief das Eintreffen des deutschen Professors Bergius hervor, der im Auftrage der deutschen Farbenindustrie nach Amerika gereist ist. Man nimmt an, daß er Verhandlungen mit der Standard Oil Company über die Ausbeutung des von ihm entdeckten Verfahrens zur Gewinnung von Petroleum aus Kohle führen wird. Im Zusammenhang hiermit steht eine Reise des deutschen Wirtschaftslehrers Geheimrat Duisberg von der Interessengemeinschaft der Farbenindustrie, der in den nächsten Tagen in New York eintrifft.

t. Ein Milliardär verschwindet von einem Atlantik-Dampfer. Paris, 18. Oktober. Auf dem Dampfer „Majestic“, der gestern von New York kommend, in Cherbourg eintraf, ist während der Ueberfahrt der amerikanische Milliardär Davids, eine der bekanntesten Persönlichkeiten der amerikanischen Zementindustrie, vermisst worden. Es steht noch nicht fest, ob es sich um einen Unglücksfall oder einen Selbstmord handelt.

t. Liebe ist stärker als der Dollar. Mary Kelly, eine vielversprechende junge Klaviervirtuosin, die sich in New York bereits einen Namen gemacht hat, zögerte keinen Augenblick, 100.000 Dollar zurückzuweisen und auf die Ausübung ihrer Kunst zu verzichten, um der Neigung ihres Herzens zu folgen.

Ihr Vater, ein bekannter amerikanischer Geiger und Komponist, der überdies den Vorzug hat, Millionär zu sein, sah dabei zum zweiten Male seine Absicht durchkreuzt, die künstlerische Zukunft seiner beiden Töchter auf eine feste Grundlage zu stellen. Er hatte Marie 100.000 Dollar versprochen, wenn sie sich verpflichten wollte, bis zu ihrem 30. Lebensjahre unvermählt zu bleiben, und den gleichen Voranschlag hatte er bereits vorher seiner Tochter Josephine gemacht, einer begabten Geigerin, auf deren Ausbildung er große Hoffnungen gesetzt hatte, und deren Stud-

dium er nicht durch Liebesgeschichten gestört sehen wollte. Aber Josephine hat alle diese Pläne vernichtet und einem jungen Komponisten, der nichts befaß als sein Talent, die Hand zum Ehebunde gereicht. Ihre Schwester Marie ist jetzt zum großen Leidwesen des Vaters diesem Beispiel gefolgt, der seine Pläne durch diesen idealen Eigensinn durchkreuzt sieht.

t. Gegen die Hinrichtung eines 15jährigen Mörders. In den Vereinigten Staaten hat die Ankündigung, daß der 15jährige Adam Burke, der wegen eines an einem neunjährigen Mädchen begangenen Mordes zum Tode verurteilt worden war, am 29. Oktober durch den Strang hingerichtet werden soll, eine lebhafteste Protestbewegung ausgelöst. Man hat Tausende von Unterschriften gesammelt und den Gouverneur von West-Virginien, in dessen Bezirk der Prozeß verhandelt wurde, aufgefordert, eine Revision des Urteils gegen den Kindermörder in die Wege zu leiten. Bei der ersten Verhandlung hatte der Vorsitzende des Gerichtes die Geschwornen ausdrücklich ermahnt, auf die Jugend des Angeklagten keine Rücksicht zu nehmen, und der Erfolg dieses Appells war, daß nach einer Beratung von neun Minuten die Geschwornen mit dem „Schuldig“ in den Gerichtssaal zurückkehrten.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 18. Oktober.



Wilhelmine Freiin von Post †

Gestern, Sonntag, den 17. d. M. verschied auf ihrem Schloßbesitz in Zgornja Polstava Fräulein Wilhelmine Freiin von Post im Alter von 93 Jahren. Mit der Verstorbenen, die sich zeitweilig die Sympathien aller errang, die mit ihrem lebenswürdigen Wesen in Berührung kamen, sinkt das letzte Mitglied einer alten preußischen Adelsfamilie ins Grab, die in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts das barocke Schloß „Oberpulsgau“ besessen hatte. Schwere Schicksalsschläge änderten in den letzten Jahrzehnten das Wesen der Schloßdame, die sich immer mehr und mehr zurückzog und der Erinnerung an das Verflozene lebte. An ihrer Bahre trauern zwar keine engeren Familienmitglieder mehr, wohl aber die Bevölkerung des Ortes, den die Familie von Post zur Wahlheimat erhob und auch aufrichtig geliebt hat.

Das Leichenbegängnis findet morgen nachmittags am Ortsfriedhofe der St. Dreifaltigkeits-Pfarre in Zgornja Polstava statt, wo die sterblichen Ueberreste des Fräuleins von Post in der Familiengruft beigelegt werden.

Ehre ihrem Andenken

Unsere Scharlach-epidemie

Im Laufe der letzten 5 Jahre erkrankten in Maribor 398 Personen, von denen 24 (6,4%) verschieden; die Zahl könnte viel geringer sein, wenn sich die Kranken nicht in einem bereits trostlosen Zustande in Spitalpflege begeben würden. Unter diesen 24 Verstorbenen befanden sich 15 Kinder unter 5 Jahren, d. h. 63%. Während bisher der Verlauf des Scharlachs leichter Natur war, ist in letzter Zeit eine Verschärfung dieser Krankheit zu bemerken. In den letzten 14 Tagen wurden von 12 Fällen 7 an den Drüsen operiert, 2 erhielten Mittelohrentzündung und am vergangenen Samstag wurden wieder 3 Kinder in hoffnungslosen Zustände ins Krankenhaus gebracht. Die Bevölkerung wird daher aufmerksam gemacht, ihre Kranken nicht zu Hause zu verbergen, sondern sie sobald als möglich in Spitalpflege zu übergeben. Besondere Aufmerksamkeit ist den Kindern in den ersten 2 Jahren zu widmen, weil unter ihnen die Sterblichkeit am größten ist und sie allen möglichen Komplikationen ausgesetzt sind.

Die Ursache der starken Verbreitung des Scharlachs in Maribor, die jedoch nicht größer ist als in anderen Städten, ist in der großen Wohnungsnot, in den schlechten sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen der

Familien sowie im Verbergen der Kranken zu suchen. Es sind Fälle vorgekommen, daß im Spital kranke Kinder aufgenommen wurden, an denen sich die Haut bereits schälte oder bei denen schon die schwersten Folgen aufgetreten sind. Deshalb dürfen wir uns nicht wundern, daß der Verbreitung dieser tödlichen Krankheit fast nicht Einhalt geboten werden kann.

Zur Errichtung der Polizeidirektion in Maribor

Wie bereits berichtet, ist man an kompetenten Stellen ernstlich bestrebt, das hiesige Polizeikommissariat in eine Polizeidirektion mit eigenem Wirkungsbereiche umzuwandeln. Daß sich Herr Oberpolizeirat B. Kersevan in dieser Hinsicht unzweideutige Verdienste erworben hat, braucht wohl nicht besonders betont zu werden. Die Organisation der neuen Direktion wird jedoch, wie wir in Erfahrung gebracht haben, im Wege von Etappen vor sich gehen. So wurden — präjudizierend — drei neue Verbandstafeln angeschafft, die in jenen entlegenen Sprengeln der Direktion zur Verfügung gestellt werden sollen, wo die Rettungsabteilung nicht immer genug schnell am Platze sein kann. Dieser Tage werden die Polizeieaganten und das Wachpersonal in einem Sanitätsturs vom Polizeiarzt in der Anlegung von Notverbänden sowie über das Wesen der ersten Hilfeleistung unterwiesen werden. Die modernst eingerichteten Verbandstafeln werden vorerst im Polizeiarrest, ferner auf der Wachstube Frankopanska ulica und auf der Kärntner Straße zur Aufstellung gelangen. Später soll der Standort in die Umgebungsgemeinden verlegt werden. Auf diese Weise wurde eine sanitätspolizeiliche Einrichtung getroffen, die auf das wärmste zu begrüßen ist.

m. Todesfall. Vergangenen Sonntag verschied nach langem, schweren Leiden Frau Marie Wessiga, geb. Jager, Oberlehrerswitwe, im hohen Alter von 82 Jahren. Friede ihrer Seele!

m. Ein herrlich schöner Herbsttag lockte gestern unsere Bewohnerschaft scharrenweise in die sonnige Umgebung. Man schien schon geahnt zu haben, daß das herbstliche Regengewetter nicht mehr lange auf sich werde warten lassen.

m. Wiederaufstellung des Tegetthofdenkmals? Der hiesige Museumverein hat der Stadtgemeinde den Vorschlag gemacht, das Tegetthofdenkmal wieder aufzustellen. Die Stadtgemeinde ist bereit, die Kosten für die Wiedererrichtung des Denkmals zu tragen, wartet jedoch nur noch die Bewilligung des Großzupans ab. Mit der Verwirklichung dieses zweifellos begrüßenswerten Planes würde unsere Stadt einer voreilig verletzten historischen Pflicht Genüge leisten.

m. Volksumversität. Sascha Popov, bulgarischer Kammervirtuose, wird gelegentlich seines samstägen (23. d.) Konzertes folgende Tonstücke zum Vortrag bringen: 1. Joh. Brahms, Op. 100, Sonate Nr. 2, 2. C. Hanson, Op. 25, Poeme. 3. M. de Falla, Jota. 4. P. Bladigerov, Op. 16, bulgarische Rhapsodie „Barbar“. 5. A. Glazunov Op. 82, Violinkonzert. Pianist Fred Groner spielt als Zwischennummern: 6. Rahnmaninov, Präludium und 7. Schufz-Cyler, Arabesken über Themen des Volkers „An der schönen blauen Donau“ von Joh. Strauß.

m. Besitzwechsel. Das Haus der Bierbrauerei „Puntigam“ in der Minsta ulica 23 ging in den Besitz der dortigen Witwe in Frau Antonie Ritsch über. — Der Geometer Herr Richard Stieger verkaufte sein Feld (Parzelle 458) in der Stritarjeva ulica der Tischlermeisterwitwe Marie Dorvat. — Das Ehepaar Josef und Anna Grerich haben das Haus der Eheleute Martin und Julie Brumen in der Smetanova ulica käuflich erworben.

m. Freie Wohnungen. Asterova ulica 9/1, 3 Zimmer, Veranda, Dienstmotenzimmer, Küche und Nebenräume der Partei M. Podlesnik; Mejna ulica 22, ebenerdig, drei Zimmer, Küche, Nebenräume der Partei Franz Kaučič; Meljska cesta 44, ebenerdig, 2 Zimmer, Küche und Nebenräume der Partei Pauline Schaub; Dravna cesta 24, Marjardenwohnung, bestehend aus Zimmer, Küche und Nebenräumen der Partei Franz Kölbl; Trzaska cesta 57/1, 1 Zimmer, Küche und Nebenräume der Partei Jakob Zupančič; Minsta ulica 24, ebenerdig und hofseitig, 1 Zimmer und Küche mit Nebenräumen der Partei Johann Lukas; Vobrezje, Stanko Brazova ulica 1, 1 Zimmer, Küche und Nebenräume der Partei Anton Tajzel; Kamnica 16, Spärherdzimmer der Partei Theresje Gradisnik; Studenci, Ciril-Metodova 6, ebenerdig, Zimmer und Küche der Partei Theresje Verhovšek; Nova vas, Wolfgangova ulica 14, Zimmer und Küche mit Nebenräumen der Partei Auguste Divjak. Besuche sind bis Donnerstag, den 21. d. M. vormittags beim erstinstanzlichen Wohnungsgerichtshof einzubringen.

m. Einjährige Gründungsfeier des Musikvereines der Eisenbahnangestellten und Arbeiter in Maribor (Bl. dr. drz. zel. in ufl.). Am Samstag fand bei Götz in Anwesenheit einer großen Zuhörermenge die einjährige Gründungsfeier des obigen Vereines statt. Unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Schönherr gab die Kapelle eine Reihe von Musikstücken zum Besten, aus denen man ersehen konnte, daß die Musikkapelle unter ihrem Dirigenten raschen und erfreulichen Aufschwung nimmt. Am Sonntag nachmittags versammelten sich Hunderte von Ausflüglern in Radvanje beim Gasthause „Zur Linde“, wo eine Nachfeier des obigen Vereines stattfand und die Kapelle bis spät abends die Zuhörer mit ihren flotten Weisen erfreute.

m. In Erwartung einer Kriminalsensations. Wie wir erfahren, beschäftigt sich der bekannte, gegenwärtig in Maribor weilende Telepath und Hypnotiseur Svengali mit einem verwickelten Kriminalfall, der bisher noch nicht gelüftet werden konnte. Seine Arbeit wurde bereits von überraschenden Erfolgen begleitet. Herr Svengali verbleibt noch einige Tage in Maribor und steht dem Publikum zu Konsultationen und Privatseancen noch zur Verfügung.

m. Von der Gastwirte-Genossenschaft. Der Gastwirt Herr Konrad Zander hat seine Stelle als Obmann der Genossenschaft der Gastwirte und Kaffeebesitzer niedergelegt, weil ihm sein Gasthauslokal in der Frankopanska-Casse gerichtlich gekündigt, er daher in der Ausübung seines Gewerbes unterbrochen wurde.

m. Arbeitsmarkt. Vom 10. bis 16. Oktober d. J. haben bei der Arbeitsbörse 80 männliche und 63 weibliche Personen Arbeit gesucht, 74 männlichen und 53 weiblichen Personen wurde Arbeit angeboten, 43 männliche und 23 weibliche Personen haben Arbeit bekommen, 59 männliche Arbeiter wurden außer Evidenz gesetzt, 36 männliche und 9 weibliche Personen sind abgereist. — Vom 1. Jänner bis 16. Oktober suchten Arbeit 5661 Personen, 5744 Personen wurde Arbeit angeboten, 2603 Person. bekamen Arbeit, 3258 Personen wurden außer Evidenz gesetzt und 681 Personen reisten auf Arbeitsuche ab.

m. Durch die Arbeitsbörse in Maribor bekommen Arbeit: 15 Bergarbeiter (für das Bergwerk Meljinae in Serbien), 3 ältere

Advertisement for Schicht-Seife (Schicht soap) featuring a logo of a winged figure holding a box. Text includes: 'Stets unerreicht bleibt', 'Schicht-Seife Marke Hirsch', 'Denn nichts in der Welt kann uns veranlassen, unser Höchstes, die Qualität unserer Seife im mindesten zu verschlechtern.', 'Wir könnten unsere Hirsch-seife verbilligen durch Verwendung „fast“ ebenso guter Rohstoffe. Wir tun es nicht, denn wir wollen nicht eine gute Seife erzeugen, sondern die beste!'



Schlosser für Bauarbeiten, 2 Spengler, 1
Fahrbänder, 1 Fleischer, 7 Maurer, 10
Hilfsarbeiter, 3 Zimmerleute, 1 Schneider,
1 Zimmermaler. Lehrlinge: 8 Bäcker, 2
Schuhmacher, 2 Tischler, 1 Tapezierer. —
Auswärtige Interessenten sollten sich auf
schriftlichem Wege bei der Arbeitsbörse in
Maribor anfragen, damit ihnen im Falle der
Verleugung der Posten die Reisekosten erpart
bleiben.

m. Ein gewalttätiger Radfahrer. In der
Nacht vom Samstag zum Sonntag fuhr ein
gewisser Josef K. mit seinem Fahrrad ohne
Licht über den König-Peter-Platz und wurde
vom Wachmann angehalten. Der Genannte
wollte sich jedoch nicht legitimieren, gab dem
Wachmann einen Stoß und ergriff über die
Drainbrücke die Flucht. Am Hauptplatz wurde
der Flüchtende über Aufforderung eines Wach
mannes von drei Soldaten festgenommen.
Als der nachgeeilte Wachmann ihn in die
Hände bekam, wurde er rabiat, warf sich zu
Boden und meinte, es sei ihm alles gleich,
wenn er zu 14 Tagen oder drei Wochen Ar
rest verurteilt werden würde. Der Mann
hatte keine Dokumente bei sich und man
nimmt an, daß er das Fahrrad irgendwo ge
stohlen haben dürfte.

m. Feule Eier am Markt. In letzter Zeit
ist es des öfteren vorgekommen, daß am
Markt faule Eier zum Verkaufe angeboten
werden. Im Sommer, zur Zeit der niedrigen
Eierpreise, sind die Eier zurückgehalten wor
den und sollen nun recht teuer an den Mann
gebracht werden, noch dazu in verdorbenem
Zustande. Es wäre wohl sehr angebracht,
wenn die hiesige Marktkontrolle ihre Aufgabe

ein wenig ernster nähme, damit die Konsum
renten nicht zu Schaden kommen. Wie in
anderen Städten sollten auch hier Stichpro
ben und somit unmöglich gemacht werden,
verdorbene Ware feilzubieten.

m. Schwere Automobilunglück. Bei der
Ueberführung, die sich vor der Station St. Jil
befindet und stets unbeleuchtet bleibt, ereig
nete sich dieser Tage ein schweres Automobil
unglück. Der Kaufmann Herr Alois K e u d
a u e r aus Zg. Radgona fuhr mit seinem
Auto mit solcher Wucht an die geschlossenen
Bahnstangen, daß die beiden mitfahrenden
Damen herausgeschleudert wurden und nicht
unerhebliche Verletzungen erlitten. Sie wur
den ins hiesige Allgemeine Krankenhaus
überführt. Die eine der Damen dürfte ein
Auge verlieren. Unverantwortlich ist es von
der Bahnverwaltung, die Schranken, an de
nen sich schon zahlreiche Unfälle ereignet ha
ben, unbeleuchtet zu lassen. Dringende Ab
hilfe wäre hier nötig.

m. Von einem Radfahrer überfahren. Am
17. d. wurde in der Betnadva cesta das 4 1/2
jährige Kind Valerie K. von einem Radfah
rer niedergestoßen; es erlitt hierbei Hautab
schürfungen an der Stirne und an der rech
ten Hand.

* Verlängerung der graphologischen und
fotomantischen Konsultationen. Der bekann
te Experimental-Psychologe und Telepath
S v e n g a l i bleibt noch einige Tage in
Maribor und empfängt Privatsuche täglich
im Hotel „Pri zamoru“ von 3 bis 7 Uhr
nachmittags. 11198

* Palais de danse. Klub-Bar ab Samstag
den 16. d. täglich große Varietee-Vorstellung
(großstädtisches Programm). 11047

* Hallo! Hallo! Alles ins Park-Café zum
neuesten Programm der erstklassigen Kaba
rettiva Madame Corffu. Unübertrefflich in
ihren neuesten Tänzen. Vor und nach dem
Programm konzertiert das Künstlertrio
Schmid - Bernkopf - Plöcher, neueste Schla
ger zum Gesellschaftstanz, Lokal geheißt.
11191

nach Italien. In Postojna kamen in sein Ab
teil faschistische Milizler und durchsuchten sein
Gepäck. Wie es unter Reisenden üblich ist,
hatte auch er einige Tagesblätter bei sich.
Das scharfe Auge des italienischen Nationa
listen konnte es jedoch nicht dulden, daß in
seinem Lande das „Journal des Debats“ und
der „Jutro“ gelesen werden und konfiszierte
dem erwähnten Herrn die beiden Blätter. —
Kommentar überflüssig!

c. Mit der Weinlese in der Umgebung wur
de dieser Tage bereits begonnen. Die Edel
traube droht der Fäulnis zu verfallen. Wäh
rend einige Traubensorten wenigstens zum
Teil bereits gereift sind, ist vornehmlich der
Kiesling stark zurückgeblieben, wiewohl ihn
die ungünstige Sommerwitterung noch am
wenigsten angetan hatte. An Wüte und Men
ge bleibt das heurige Weinjahr weit hinter
dem Vorjahre zurück.

Theater und Kunst

„Veronika Deseniška“

Zur Eröffnungsvorstellung im Nationalthea
ter.

Die bekannte Tragödie von Otton Z u p a n
e i e, der die Geschichte der Grafen von Cilli
zugrunde liegt, hinterließ bei den Zuschauern
einen guten Eindruck. Das Hauptverdienst
daran trug wohl in erster Linie die hervor
ragende Regie und Inszenierung, deren Lei
tung in den Händen des bekannten Oberre
gisseurs am Nationaltheater in Lubljana,
Herrn Prof. S e s t ruhte. Auch die Darsteller
erreichten im Zusammenspiel einen ziemlich
zu bewertenden Erfolg. Allen voran war Frä
u l e r a l j in der Titelrolle; sie gab eine ergrei
fende Bühnengestalt, ohne irgendwo über den
Rahmen des kombinatorischen hinauszutreten
zu wollen. Würdig ihr zur Seite standen
Frau B u t s e l als Elisabeth und Herr
G r o m als Graf Hermann. Herr Z e l e z
n i k enttäuschte in der Rolle des Grafen
Friedrich. Den Kaufmann Bonaventura ver
suchte Herr J. K o v i e mit Hingebung zu
umschreiben, aber es gelang ihm dies in dy
namischer Hinsicht nur teilweise. Herr V a i o
Bratina wäre für diese Rolle wie geschaffen.
Die übrigen Kräfte paßten sich nach Möglich
keit den Bestrebungen der Hauptdarsteller an.

Der Dichter Herr Otton Z u p a n e i e
wohnte der Vorstellung persönlich bei. Zu
wiederholten Malen wurde er mit dem Re
gisseur Herrn Prof. S e s t vor die Rampe ge
rufen, wo ihm stürmische Ovationen bereitet
wurden. Auch die Hauptdarsteller ernteten
liebhaften und verdienten Beifall. Das Stück
ging vor ausverkauftem Hause in Szene.

Nationaltheater in Maribor

Montag: Geschlossen.
Dienstag: „Veronika Deseniška“.
Mittwoch: Geschlossen.
Donnerstag: „Moral“ von L. Thoma.

Stadtheater in Celje

Repertoire:
Dienstag, 19. d. „Der Geizhals“, Ga“piel
des Nationaltheaters in Lubljana. Eröff
nungsvorstellung.
Mittwoch, 20. d.: Konzert Saska Popov.

+ Tanzabend Valerie Kratina. Die Dal
troce-Schülerin (Schule Larenburg-Hellerau)
Valerie K r a t i n a veranstaltet mit ihrem
Ensemble am 27. d. M. einen Tanzabend im
Nationaltheater, auf den wir das dankbarste
Publikum schon heute aufmerksam machen.

+ Eine musikalische Uraufführung aus
der Handschrift von Rudolf Wagner (op.
250) bringt der seit 60 Jahren bestehende
und schon Jahrzehnte am Konzertpodium
erfolgreich tätige Grazer Männerchor an
lässlich seines 1. Jubiläumskonzertes am 6.
November im Stefaniesaal unter Leitung
des Domchorleiters Rudolf Weiss-Dörbner.
Das Werk betitelt sich: „Junfer Gotthelf von
Falkenstein“, ein Sang aus Deutschlands
Vergangenheit in 4 Teilen (1500). Dichtung
von Eduard Burger nach einer Freytagschen
Ballade. Für Sopran, Tenor und Basssolo,
Soloquartett, Männerchor und großes Or

chester. Die abendfüllende Komposition ist
überreich an melodischen Einfällen, das Or
chester, effektiv instrumentiert, funktelt im
modernem Cavande. „Junfer Gotthelf“ ist
Wagners letztes und zugleich größtes Werk.
+ Die Uraufführung von Leo Falck nach
gelassener Operette „Jugend im Mai“ findet
am 22. d. M. im Dresdner Zentraltheater
unter Leitung von Jean Gilbert statt.

Für die Errichtung eines Wagner
Denkmals in Wien. Das hundertste gemein
same Konzert der Wiener Philharmonie und
des Wiener Männergesangsvereines wird
am 19. Oktober seinen Reingewinn der Er
richtung eines Richard-Wagner-Denkmales
widmen. Ein im Jahre 1912 unter dem
Protectorate der Fürstin Pauline Metternich
eingesetztes Komitee hatte bereits Konzerte
zugunsten eines Richard-Wagner-Denkmales
veranstaltet, doch war das gesamte Kapital
durch die Inflation völlig entwertet worden.
Jetzt ist ein Komitee in Bildung begriffen,
dem erste Persönlichkeiten angehören und
das sich zum Ziele gesetzt hat, Richard W a
gner endlich auch in Wien ein Monument zu
geben.

+ Dostojewskis Vorbilder. Eine interessan
te Untersuchung wurde vor kurzem in Ruß
land unter dem Titel „Die Bibliothek Dos
tojewskis“ veröffentlicht. Der Verfasser
P. G r o s s m a n n kommt auf Grund der
Lieblingslektüre Dostojewskis zu dem Ergeb
nis, daß Balzac Einfluß auf sein Schaffen
ausgeübt hat. Er weist darauf hin, daß die
Szene des belauschten Gespräches im Ras
kollinow Ähnlichkeit mit einer Episode im
Père Goriot besitzt. Neben Balzac liebte
Dostojewski — Paul de Kock. Als es ihm
schlecht ging, übersehte er einen Roman von
Paul de Kock für 40 Rubel.

Kino

Burg-Kino.

Ab heute Montag den 18. Oktober bis ein
schließlich Montag den 20. Oktober gelangt das
erstklassige Detektiv-Liebesdrama „Die Stadt des
Grauens“ zur Vorführung. Sieben lange, höchst
spannende Akte. Es ist dies ein Großfilm mit
breit angelegter Regie, erstklassigem Spiel, her
lichen Aufnahmen und packenden Sensationen.
Jedermann soll sich ihn ansehen. Er wurde an
den bedeutendsten Großstadtkinos mit durchschla
gendem Erfolge gegeben.

Apollo-Kino.

Heute Montag noch: „Er und eine Kuh“, der ein
folgreiche Duster-Katon-Schlager.
Ab Dienstag den 19. bis einschließlich Don
nerstag den 21. d. gelangt ein Spezialitäten
Film ersten Ranges zur Vorführung, u. zw.
„Eine Neuverheiratete“. Die koloristische
dieses Films ist unübertroffen. Einige Szenen
bilden eine Sehenswürdigkeit für sich. Die Hand
lung ist spannend und stellt ein Drama aus dem
Leben der Bühne dar, wobei der Schluß beson
ders fesselnd und rührend ist. Der Film bietet im
besonderen eine prächtige Augenweide an bezug
nehmend schönen Frauen und zeigt eine prächt
le Ausstattung. Er wurde vor kurzem in Gra
z mit kolossalem Erfolge gegeben. Hervorzuheben
wäre besonders die Mitwirkung der berühmten
New Yorker Revue-Girls. Das Publikum wird
einmal in musikalischer Hinsicht überrascht, im
dem vor dem Film eine prächtige Konzert-Mu
siknummer gegeben wird, und zwar die melodi
se Ouvertüre zur Offenbach'schen Oper „Orpheus
in der Unterwelt“.

Kino „Diana“ in Studenc.

Bis einschließlich Dienstag wird noch der herr
liche Gaumont-Film „Der Weg um Europa“
der sowohl für Erwachsene wie auch für die Ju
gend äußerst unterhaltend und lehrreich ist, vor
geführt. Diesen Film sollte sich jedermann an
sehen, denn er ist für die Erweiterung des Ge
sichtskreises jedes einzelnen von großer Wichti
gkeit, zeigt er uns doch in herrlichen Naturaufnah
men die größten Städte Europas bis hinunter
nach Konstantinopel in hervorragender Natur
treue.

Vorstellungen an Wochentagen um 18 und 20
Uhr, an Sonn- und Feiertagen jedoch
um 16, 18 und 20 Uhr. Ermäßigungen bei
der ersten Vorstellung.

a. Daß Männer ihre Bärte rasieren, ist
eine Einrichtung, die Alexander der Große
geschaffen hat. Seinem Feldherrnblick ent
ging es nicht, daß die Soldaten im Nah
kampf am leichtesten besiegt wurden, wenn
die Gegner ihre Bärte ergreifen konnten.
Da nun die orientalischen Völker nicht zu
benutzen waren, die Barttracht zu ändern,
konnten die angreifenden Truppen Alexan
ders des Großen leicht den Sieg erringen.

Nachrichten aus Celje

Kritische Lage im Um gebungsgemeinderäte

Celje, 18. Oktober.

Für gestern Sonntag um halb 9 Uhr vor
mittags war die Voranschlagsitzung des Um
gebungsgemeinderates einberufen worden.
Herr Bürgermeister G l i n s e k eröffnete die
Sitzung um 9 Uhr mit einer halbständigen
Versäpung. Von 33 waren 22 Gemeinderäte
anwesend, die Sitzung war also gerade noch
beschlussfähig.

Nach Genehmigung des letzten Sitzungs
protokolles stellten die G R. D m l a d i e und
P e t s c h u c h einen Antrag auf Vertagung
der Sitzung und verlangten, man solle den
Entwurf des neuen Gemeindevoranschlages
im Finanzausschuß neuerdings überprüfen
und umändern. Die deutschen Gemeinderäte
P e t s c h u c h und N o v a k sowie G R. D m
l a d i e verließen hierauf den Saal und
machten dadurch die Sitzung b e s c h l u
u n f ä h i g.

Der neue Voranschlag beinhaltet eine Er
höhung der Gemeindeumlagen auf direkte
Steuern von 300 auf 450 Prozent. Der Ue
berschuß soll zur Amortisierung der Anleihe
für den Bau des neuen Umgebungsvollschul
gebäudes verwendet werden. Der Bau dieser
Schule hat im Gemeinderat schon manche stür
mische Szene verursacht.

Die im Saale zurückgebliebenen Gemeinde
räte verurteilten aufs entschiedenste die De
magogie, die von gewisser Seite in Gemein
deangelegenheiten betrieben werde, und er
klärten, daß mit dem Voranschlage unbedingt
auch die Schulfrage geregelt werden müsse.
Eine verspätete oder die Nichtvorbereitung
des Voranschlages könnte die Auflösung des
Gemeinderates und die Ernennung eines Ge
meindegerenten zur Folge haben.

Schließlich berief der Bürgermeister für
Donnerstag den 21. d. um 19 Uhr eine außer
ordentliche Sitzung mit derselben Tagesord
nung ein.

Eine sozialistische Mieterversammlung

Celje, 18. Oktober.

Gestern um 10 Uhr vormittags veranstal
teten die vereinigten Gewerkschaften und die
sozialistische Partei Jugoslawiens am D e
s t o p l a k eine Protestversammlung gegen
die geplante Abänderung des W o h n u n g s
g e s e t z e s. Der Mieterverein sagte seine
bereits angekündigte offizielle Teilnahme an der
Protestversammlung ab, da er als unpartei
sche Organisation an einer politisch gefärb
ten Versammlung nicht mitwirken könne.

Der Versammlung wohnten etwa 200 Per
sonen bei. Als Hauptredner trat Herr D s
l a k aus Maribor auf und unterzog die be
stehenden Wohnungsverhältnisse sowie die
Sozialpolitik der Regierung einer scharfen
Kritik. Nach ihm sprach Herr B ö h m aus
Celje. Er stellte sich in seiner Rede auf einen
ausgesprochen parteiischen Standpunkt. Zum
Schlusse wurde eine Resolution angenom
men, in welcher in der Hauptsache eine Ver
längerung des Mieterschutzes bis 30. Dezem
ber 1930 und sofortige Einleitung einer staat
lichen Bauaktion verlangt wird.

c. Generalversammlung der evangelischen
Kirchengemeinde. Gestern um halb 11 Uhr
vormittags fand in der hiesigen Christuskir
che eine außerordentliche Generalversamm
lung der evangelischen Kirchengemeinde statt.
Zum Präsidenten sämtlicher Kirchengemein
den in Jugoslawien wurde der Pastor Herr
Dr. P o p p aus Zagreb gewählt.

c. Konzert. Der Musikverein (Gedbeno
bruslvo) in Celje veranstaltet Samstag den
1. Dezember im Hotel „Union“ sein erstes
Symphoniekonzert.

c. Aus dem Staatsdienste. Die Gesangs
hausaufführerin Franziska G l a j e r in Celje
wurde in den Ruhestand versetzt.

c. Aus der Geschäftswelt. Die Holzhand
lung „Zadran“ in Celje (Zuhaber Max
K a l o b) und die Personentransportgesellschaft
K o l o I & Co. wurden in das Handelsre
gister eingetragen.

c. Fascistische Kulturfreiheit. Dieser Tage
reiste ein Kistler in Handelsangelegenheiten

Aus der Sportwelt

Stand der Fußballmeisterschaft des Kreises Maribor

In der vierten Runde trafen sich 1. S. S. R. Maribor und T. S. R. Merkur. „Maribor“ gewann das Spiel mit 6:1 und rückt somit an die erste Stelle vor. Die Reihenfolge der übrigen Vereine bleibt unverändert: 1. 1. S. S. R. Maribor, 7 Punkte; 2. S. B. Rapid, 6 Punkte; 3. T. S. R. Merkur; 4. Punkte; 4. S. R. Ptuj, 3 Punkte; 5. S. R. Svoboda, 2 Punkte; 6. S. R. Mura ohne Punkt. In der Lokalmeisterschaft für Reserven führt „Maribor“ mit 2 Punkten, Merkur ohne Punkt. „Rapid und „Svoboda“ sind noch spielfrei.

1. S. S. R. Maribor — T. S. R. Merkur 6 : 0 (5 : 0)

Das gestrige Meisterschaftsspiel stellte das Erwartete weit in den Hintergrund. Ein zweckmäßiges Kombinationspiel wurde vermehrt. „Merkur“ spielte in der ersten Spielhälfte sehr nervös und überhastet. In der zweiten Spielhälfte stellten sie jedoch ihrem Gegner eine ebenbürtige Elf und es gelang ihnen, das Spiel offen zu halten, mitunter sehr gefährlich werdend. In solchen Momenten machte sich das Fehlen des Mittelstürmers P o l l a l sehr bemerkbar. „Maribor“ wieder kombiniert im Sechzehnmeterraum viel zu viel und verpasst im geeigneten Moment den Goalschuß. Viele sichere Chancen machte „Merkurs“ Goalmann unschädlich. Harten Widerstand leistete auch die Verteidigung. Die Halbreihe war gut, im Sturm konnte nur die rechte Seite gefallen. Der Schiedsrichter Herr R a d o l i ä p f f i aus Versehen das Spiel fünf Minuten zu früh ab. In der sofort darauffolgenden Verlängerung gelang es „Maribor“, den 6. Treffer zu erzielen. Schiedsrichter gut.

Eine späte Lehre für Dempsey

Nach Weltmeister Jack Dempsey hat nun auch der riesige Neger Harry W i l l s, den man bisher mit zu den allerbesten Schwergewichtsbörern der Welt zählte, die Bitternisse einer Niederlage hinnehmen müssen. Der Schwarze wurde, wie bereits gemeldet, in Boston in seinem Kampf gegen den jungen aufstrebenden Amerikaner J a c k S h a r k e y in der 13. Runde wegen fortgesetzter Verstöße gegen die Boxregeln disqualifiziert. Bis dahin hatte Sharkey das Best stets in der Hand gehabt und den Neger verschiedentlich schwer angeschlagen. Mit recht unfairen Mitteln, wie Tiefschlägen und dauerndem Halten versuchte Wills dem I. o. zu entgehen und über die ganze Distanz zu kommen. Ebenso wie bei Dempsey rückte sich auch bei Harry Wills die allzu lange Ruhepause. Der im Jahre 1892 geborene Neger galt lange Jahre als der berufenste Anwärter auf Dempseys

Weltmeistertitel, doch gelang es dem „Schwarzen Panther“ trotz zahlreicher Versuche nie, Dempsey zum Titelfkampf zu stellen. Der Neger boxt seit dem Jahre 1911, und sein Rekord weist dank seiner enormen Schlagkraft eine große Reihe von I. o.-Siegen auf. In der Zeit von 1914 bis 1922 kämpfte Wills nicht weniger als 14mal mit seinem Rasengenosse Sam L a n g f o r d, von dem er einmal in der 14., das andere Mal in der 19. Runde durch Niederschlag besiegt wurde. Er selbst konnte Langford einmal in der 6. Runde ausknocken und einmal in der 7. Runde zur Aufgabe zwingen. Von den übrigen 10 Kämpfen der beiden Neger gewann Wills vier nach Punkten, die restlichen sechs verliefen ohne Entscheidung.

: Meisterschaftsspiele in Celje. Gestern um 15 Uhr fand auf der Glacis das Meisterschaftsspiel zwischen den Vereinen „Red Star“ und S. R. Kostanj statt, das mit dem Siege des „Red Star“ mit 5:0 (3:0) endete. Nächsten Sonntag wird das Finale-Meisterschaftsspiel für den Kreis Celje zwischen S. R. Celje und Athletiksportklub Celje stattfinden. Damit wird die Herbstmeisterschaftsaison beendet.

: Damenhandballspiel S. R. Mirja — 1. S. S. R. Maribor 7:3 (4:1). Nach längerer Spielpause hatten wir nun wieder einmal Gelegenheit, ein erstklassiges Handballmatch in unserer Stadt zu sehen. Das sich in flottem Tempo bewegende und äußerst fair gehaltene Spiel zeigte bald die eine, bald die andere Familie im Angriff. „Mirja“ war seinen Gegnerinnen an Kombination sowie an Klitzigkeit überlegen und machte der gegnerischen Deckung viel zu schaffen. Aber auch „Maribor“ bot ein sehr schönes Kombinationspiel. Schwach war jedoch seine Goalhüterin; sie hätte bei mehr Umsicht einige Goals halten können. Schiedsrichter Herr C i j e l gut.

: S. R. Mura — S. B. Rapid 6:0. Das Damenhandballmeisterschaftsspiel zwischen den genannten Gegnern, welches Sonntag in Murska Sobota zur Austragung gelangen sollte, endete infolge Nichtantretens „Rapid“ mit 6:0 zu Gunsten „Muras“. In der Meisterschaft führt „M u r a“ vor dem nächstfolgenden Verein 1. S. S. R. Maribor mit 4 Punkten.

: 1. S. S. R. Maribor-Reserve — T. S. R. Merkur-Reserve 9:1 (7:1). Im ersten Meisterschaftskampfe der Reserven makt die „Kaufmännischen“ eine empfindliche Niederlage, welche hauptsächlich ihr Goalmann verschuldete, hinnehmen. „Maribor“ war seinem Gegner überlegen und war ihm der Sieg vom Anfang an sicher. Schiedsrichter Herr S i m o n i ä gut.

: Dr. Pelkers Weltrekordversuch. S a m b u r g, 17. Oktober. Vor einer großen Zuschauermasse wollte der phänomenale deutsche Mittelstreckenläufer Dr. P e l k e r den bestehenden Weltrekord drücken. moß ihn nur zu einem neuen deutschen Rekord von 2 : 27.4. brachte.

: „Sturm“ — Grazer Meisterschaftssieger. Gestern gewann „Sturm“ sein letztes Punktspiel gegen „Hakoah“ mit 2:0 und wurde damit Tabellenester.

: Wiener Meisterschaft. B. N. C. konnte gestern im Spiel gegen „Slovan“ keine bei-

spiellose Siegerfeier fortsetzen und zum ersten Male seit dem Einzuge in die erste Klasse sich an die Spitze der Tabelle setzen. U. a. gelangten folgende Spiele zur Austragung: B. N. C. gegen Slovan 1:0, Rapid gegen Simmering 2:2, Hakoah gegen Rader 1:1, Sportklub gegen Vienna 4:2, F. N. C. gegen Rudolfsbügel 4:2.

: Eine merkwürdige Bestimmung hat der Fußballverband von Algier eingeführt. Aus der Verifizierung von Spielen um den P e t a l der Stadt im offiziellen Organ „Algier-Football“ ist ersichtlich, daß dort bei unentschiedenen Treffern die erzielten Eden für das Aufsteigen in die nächste Runde maßgebend ist. Bei Tor- und Edengleichheit gewinnt jene Mannschaft, die die erste Ede erzielt hat.

Volkswirtschaft

Internationaler Finanztrust

Für Gewährung von Krediten und Abwicklung internationaler Geschäfte.

Berlin, 16. Oktober. Wie das W. T. B. hört, wird demnächst die Gründung eines internationalen Finanztrustes (I. F. C. Trust) erfolgen. Die Verhandlungen stehen unter Führung des Bankhauses J. Henry Schröder & Co., London. An ihnen sollen u. a. nachstehende Bankfirmen beteiligt sein: England: Bankhaus J. Henry Schröder & Co.; Amerika: Blyth, Witter and Co. und Schröder Banking Corporation, New York; Frankreich: Banque de l'Union Parisienne; Belgien: Société Générale de Belgique; Holland: Lippmann, Rosenfeld und Co., Amsterdam; Schweiz: Schweizerische Kreditanstalt, Zürich; Tschechoslowakei: Böhm. Unionbank, Prag; D e i t s c h l a n d: Oesterreichische Boden-Kreditanstalt, Wien; S c h w e d e n: Stockholms Enskilda-Bank; D e u t s c h l a n d: Dresdner Bank, die die Alleinvertretung des Trustes in Deutschland übernehmen wird. Zweck des Unternehmens ist die Finanzierung internationaler Geschäfte und die Gewährung langfristiger Kredite. Die Höhe des Kapitals steht noch nicht fest.

Stand der Nationalbank

Die Nationalbank weist am 30. September d. J. folgenden Stand aus:

A k t i v a: Metallunterlage in gemünztem Gold und Silber, in fremden Geldern und in Auslandsdepots in verschiedenen Währungen 436.1 Million Dinar (um 16.0 Millionen Dinar mehr als im Vorberichte), Anleihen auf Wechsel und Wertpapiere 1542,6 Millionen Dinar (um 13.4 Millionen Dinar mehr als im Vorberichte), Saldo verschiedener Rechnungen 489.7 Millionen Dinar (um 71.5 Millionen Dinar mehr als im Vorberichte), andere Aktivposten blieben unverändert. Aktiva zusammen: 9.077.0 Millionen Dinar.

P a s s i v a: In gemünztem Gold eingezahltes Aktienkapital 30.0 Millionen Dinar, Reservefonds 8 Millionen Dinar, Notenumlauf 5.897.5 Millionen Dinar (um 178.8 Millionen Dinar mehr als im Vorberichte), Guthabens des Staates auf verschiedene Rechnungen 31.9 Millionen Dinar (um 13.9 Millionen Dinar mehr als im Vorberichte), verschiedene Verbindlichkeiten der Bank auf Giro- und anderen Rechnungen 536.3 Millionen Dinar (um 91.6 Millionen Dinar weniger als im Vorberichte), andere Passivposten blieben unverändert. Passiva zusammen: 9.077.0 Millionen Dinar.

Witz und Humor.

Wie immer!

Ein alter Farmer aus Texas erzählte seinen Gästen:
„Vor dreißig Jahren war das Land hier spottbillig. Ich konnte einst dreißig Morgen Land für ein paar Stiefel kaufen.“
„Und Sie kauften es nicht? So war der Boden wohl schlecht?“
„Nein, es war Land von bester Beschaffenheit, das später mit 24 Dollar per Morgen verkauft wurde.“
„Ja, aber warum kauften Sie es denn nicht?“
„Ich hatte kein Paar Stiefel.“
„Frei! Haderlump! Stroch! Bandit! — Wenn Sie ein Ehrenmann sind, erwarde ich Ihre Zeugen!“ (Matin.)

Für den Vertrieb von Peltschen

and Peltschenstielen besten Fabrikates werden für die einzelnen Staatsgebiete gewandt und gut eingeführt

PROVISIONS-REISENDE

11185
aufgenommen. Offerte sub „S. F. K-445“ an Interreklam d. d., Zagreb, Strossmayerova ulica 6.

Inferate haben in der „Marburger Zeitung den größten Erfolg.“

Žitarica in Maribor

Aleksandrova c. 36
(neben kavarna „Jadran“) verkauft en detail prima
Bäcker Mehlprodukte und Landesprodukte zu nachstehenden Preisen:
Weizenmehl Nr. 0gg . . . à Din 5-
" " 2 4'60
" " 5 4'10
" " 6 3'30
Maisgries la. 3'20
" " IIa. 3-
Maismehl 2-
Hafer 2'20
Kauf zu den höchsten Tagespreisen: Weizen, Korn, Hafer, Mais und Fisoln jeder Art. Žitarica. 10915

Wohnungstausch Maribor Ljubljana!

Schöne Wohnung in Maribor, bestehend aus drei Zimmern, Wohnzimmer und Zubehör, wird gegen ebensolche in Ljubljana zu tauschen gesucht. Anträge unter „Zentrum 9“ an die Verwaltung.



Ivo von Aljančič gibt in seinem und im Namen seiner Geschwister Zdenko, Alice Köppl und Vladimir sowie der übrigen Verwandten hiemit die trauige Nachricht, dass ihr vilegeliebter Vater, Herr

Jernej von Aljančič

Oberst i. R.

am 16. d. M. in Zagreb verschieden ist. Die sterblichen Überreste werden nach Maribor überführt und werden Dienstag den 19. Oktober 1926 um halb 15 Uhr am städtischen Friedhofe in Pobrežje in der Familiengruft zur letzten Ruhe beigesetzt. Die hl. Seelenmesse wird am 20. d. M. um halb 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.

Zagreb-Maribor, den 18. Oktober, 1926

11199

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Mestni pogrebni zavod v Mariboru.



Sigmund Wesiagg gibt im eigenen sowie im Namen aller Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten schmerzfüllt Nachricht von dem Ableben seiner unvergesslichen Großmutter, bezw. Schwiegermutter und Tante, der Frau

Marie Wesiagg, geb. Jager

Oberlehrerswitwe

welche Sonntag, 17. Oktober um 1/8 Uhr abends nach langen schweren Leiden versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im hohen Alter von 82 Jahren sanft und gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis der teuren Dahingegangenen findet Dienstag, den 19. Oktober um 16 Uhr von der Leichenhalle des Friedhofes in Studenci zum Familiengrabe statt.

Die hl. Seelenmesse findet am Mittwoch, 20. Oktober in der Kapuzinerkirche in Studenci um 7 Uhr früh statt.

STUDENCI, den 17. Oktober 1926

11201

Separate Todesanzeigen werden nicht ausgegeben.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Falls Sie es noch nicht wissen —

so sagen wir es Ihnen jetzt!

Daß Sie Grabkränze, Strauße sowie alle Topfgewächse und Schnittblumen am billigsten bekommen bei **Stimmbrenner & Jopfil**, Gartenbaubetrieb u. Blumenhandlung, Koroska cesta 103. Slovenska ul. 12. 11033

Wäsche und Kleider werden zum Waschen und Reinigen übernommen. Schnellste und billigste Befehung. Anfrage Marizijna ulica 10, Part. rechts. 11033

Tapeziermöbel

Ottomanen Din. 750, Drahtensitze Din. 190, dreiteil. Afrimatrizen Din. 320, Klub- und Salongarnituren, Divane, Fauteuils, Koffhaare, Afril, Seegras, Eisenmöbel. Uebernahme sämtlicher Tapezierarbeiten bei **Karl Preis, Maribor, Gospostva ulica 20.** 10568

Achtung!

Nur 14 Tage noch wird Hausleinen, 150 cm breit, im 28 Dinar pro Meter bei **J. Trpin** verkauft! 10922

Besseres Gasthaus

oder Lokal, für Weinshant bevorzugt, verbunden mit Kreisleri, Stadt oder Umgebung, Recht oder Rechnung umgibt, erster Restaurant. Genaue Anträge unter „Bargeld“ an „Maritan“, Kotovski trg 4. 11188

Realitäten

Ein Haus in Stubenci, Kraji Rajazova ul. 30, zu verkaufen. Anfr. Maribor, Grajska ulica 2, bei Jerlič. 11168

Gasthaus samt Fleischhauerei z. verpachten oder zu verkaufen. Mehrere Besichtigungen zu verkaufen. Anfr. J. Grosi, Post Slovenska bei Maribor. 11167

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silber und falsche Gebisse, W. Ziger, Juwelier, Maribor. 3663

Zu verkaufen

Handkassa, Milchkanne, 15 Lit., Schnapsbrennapparat, 10 Liter, Opalograph, Kopierpresse, Mar-morplatte sehr billig. Anfr. W. 10980

Ein zweirädriger gedeckter **Handwagen** ist preiswert zu verkaufen. Anfr. W. 11048

2 Stück **Dezimalwagen** zu 150 und 25 kg. und ein Sägespänofen sind billig zu verkaufen. — Anfr. im Ledergeschäft M. Dalg, Glavni trg 17. 11032

Salongarnitur, Waschtisch und verschiedene Möbel zu verkaufen. Weisska cesta 29 beim Magaziner. 11048

Bettdecke für 2 Betten, 2 Vorhänge, Waschtischgarnitur und Kinderstuhl zu verkaufen. Anfr. Frankopanova ul. 45/2. 11052

Eichenschüssel, neu, von 300 bis 500 Liter werden abgegeben bei **Wenta, Gospostva ul. 46.** 11169

Weiße Pfautauben und Florentiner, Pärchen, reinrassig, abzugeben. Anfragen beim Portier Kopaliska ul. 4, Maribor. 11166

Tischspareib Marke „Triumph“ fast neu, gut erhalten, mit 4-Zylinderwasserwanne und Wärmeröhre ist wegen Ueberbelegung sofort zu verkaufen. Asterkova ul. 3, Lernef. 11147

Feilbahnbäumchen, 3jährig, f. Allen geeignet, zu haben. Anfragen Kanylei Scherbaum. 11176

Schafwolle, rein gewaschen, 1000 Kilo, per Kilo 20 Din., für Bettdecken und Matratzen hat abzugeben **Kočias, Tapezierer, Koroska cesta 31.** 11182

Zu vermieten

Möblierte Wohnung, 1 Zimmer und Küche, mit 1. November zu vermieten. **Pustinova ulica, 7/1.**

Reines, schönes, sonniges **Wohnzimmer**, elektr. Licht, ganz separiert. Eingang, sofort oder 1. November zu vermieten. **Abt. W. 11195**

Schönes, möbl. Zimmer mit guter Bedienung wird an besseren Herrn per 1. November abgegeben. Anfr. **Gospostva ul. 46, links.** 11190

Schön möbl. Zimmer mit elektr. Licht, separ. Eingang, nächst Hauptbahnhof sofort zu vermieten. **Aleksandrova cesta 44/2, rechts.** 11178

Einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. **Sodna ul. 32/2, T. 8** 11192

Möbl. Zimmer, elektr. Licht, zu vermieten. **Sodna ul. 16/5.** 11183

Sonniges, großes, möbl. Zimmer, Küchenbenützung, elektrisches Licht, zu vermieten. **Stritarjeva ul. 9/1, 4.** 11184

Zu mieten gesucht

2 möblierte oder unmöblierte Zimmer mit Küchenbenützung für sofort oder später zu mieten gesucht am linken Draufufer. Anträge unter „500“ an d. W. 10987

Reines, möbliertes Zimmer, streng separiert, wird zur zeitweiligen Benützung dauernd zu mieten gesucht. Anträge unter „Separiert“ an die W. 11166

Stellengesuche

Absolvierte **Handelskassierin**, kaufmännisch ausgebildet, äußert feine Maschinenschreiberin u. Stenographin, Slowenisch, Deutsch, Serbokroatisch, sucht Anfangsposition. Anträge erbeten an die W. unter „Finkle Kraft“. 11060

Intelligente Person, die locht u. alle häuslichen Arbeiten verrichtet, sucht Posten. Gest. Anträge unter „Tüchtig 40“ an die W. 11024

Gebildetes **Fräulein**, verlässlich, in allen Zweigen des Haushaltes bewandert, sucht leitende Stellung oder geht als Wirtschaftlerin zu gutsituliert. Herrn. Unter „Hausrepräsentanz“ an die W. 11180

Offene Stellen

Kroatisch - deutsche Korrespondentin, die flott stenographiert, findet Anstellung bei Firma **Leo Leberer, Sombor.** 10949

Fleißige, kinderlose Hausmeisterin findet Stellung. **M. Berdajs, Maribor.** 11050

Studentenmädchen, verlässlich, mit langjährigen Zeugnissen, findet Dauerstelle bei: **Fröhlich, Zagreb, Jelaski trg 24/3.** 11187

Suche verlässliches **Kinderfräulein**, das schon bei Säuglingen war, zu einem 2 Jahre alten u. einem 6 Monate alten Kinde. — Adresse: **Grete Loeb, Weisska brodu 40.** 11189

Praktische Meierin für Küche und Wirtschaft mit deutscher Sprachkenntnis wird gesucht. — **Abt. W. 11181**

Leiter(in) für ein Geschäft gesucht. Unter „Selbständig“ an die W. 11170

Verfehltes Mädchen zu kleiner Familie neben einem Mädchen gesucht. Offerte mit Bild und Zeugnissen an **Publicitas d. S., Zagreb, Gumbuliceva ul. 11,** unter „Ja-9623“. 11186

Gefunden - Verloren

Polskabin verkauft, hört auf den Namen „Leby“. Wer sie findet und an die untenstehende Adresse abgibt, erhält 200 Dinar Belohnung. **Krčevina 83, am Kalvarienberg, Gleboff.** 11056

Eine schwarze **Lebtsache** Samstag den 17. Oktober verloren. Inhalt: 20 Dinar, eine Legitimation, verschiedene Papiere. Der ehrliche Finder wird gebeten, die Tasche gegen Belohnung in der **Gajeva ul. 15/2** abzugeben. 11177

Korrespondenz

Ein alleinstehender, guterhaltener, solider, 60 Jahre alter Herr (Widener mit hohem Alter), der v. Kapital v. 400.000 Din. 8% Zinsen bezahlt, wünscht mit einer alleinstehenden, wohlhabenden, (Witwe), Rentier, Pension (u. s. w.), der slavischen Sprache zumindest im Wort mächtig. Dame bekannt zu werden. Sorgsam versiegelte Anträge mit Angabe des Alters und sonstiger Verhältnisse unter der Adresse **„Zadovoljnost“** spätestens bis 24. Oktober 1926 an die W. **Bermitzler** ausgeben. — Strengste Verschwiegenheit zugesichert. 10045

Fräulein sucht die Bekanntschaft eines netteren älteren Herrn. — Unter „Einjam“ an die W. 11172

45jährige **Witwe** sucht zwecks Ehe die Bekanntschaft eines älteren Herrn. Eisenbahner bevorzugt. Anträge unter „Eisenbahner“ an die W. 11179

Besseres **Mädchen** mit einigen Ersparnissen wünscht sich zu verhebelichen. Unter „Nichttänzerin“ an die W. 11171

In einer größeren Stadt Kroatiens ist ein **30 Jahre** bestehendes 11118

Herren- und Damenmodewaren-Geschäft wegen Zurückziehung vom Geschäfte sofort zu verkaufen. Anzufragen in der Administration.

1925er Weine!

Riesling, Silvaner und Traminer

hat noch abzugeben die Verwaltung des Gutes 11112

„Impolka“, Post Sevnica



Die Verwaltung des Gutes Post in Zg. Polskava bei Maribor giebt geziemend Nachricht, daß dessen Besitzerin, die hochgeborene Frau

Wilhelmine Baronin Post

Samstag den 16. Oktober 1926 um 9/19 Uhr nach langem, schwerem Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion im Alter von 90 Jahren gottergeben verschieden ist.

Die sterbliche Hülle der teuren Dahingegangenen wird Dienstag den 19. Oktober 1926 um 16 Uhr im Schlosse zu Zg. Polskava feierlich eingesegnet und sodann in der Familiengruft am Ortsfriedhofe zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Das hl. Requiem wird Mittwoch den 20. Oktober um 9 Uhr in der Pfarrkirche zu Zg. Polskava abgehalten werden.

Zg. Polskava bei Maribor, am 17. Oktober 1926.

Friede ihrer Asche.

11200